

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

155 (6.7.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1053477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1053477)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 155.

Mittwoch, den 6. Juli 1887.

XIII. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 4. Juli. Für Sr. Maj. den Kaiser gestaltete sich der vergangene Sonntag, der letzte seines Hierseins vor der Abreise nach Genua, noch zu einer großartigen Ovation, die in der großen Reihe der aus unmittelbarer Umgebung entspringenden huldgebenden Kundgebungen für den Monarchen der letzten Zeit wohl als der Höhepunkt zu bezeichnen ist. Die Massen des Volkes unter den Linden in der Nähe des Palais waren schon nach Beendigung des Gottesdienstes unzählbar. Viele, die an den Wochentagen nicht Zeit haben, dem Schauspiel des Wachaufziehens beizuwohnen, hatten sich eingefunden, um schon heute dem Kaiser bei seinem Erscheinen ihren Abschiedsgruß zu spenden. Dichter und immer dichter wurden die Schaaren, die sich um das Denkmal des „Alten Fritz“ drängten, als bald nach 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von fernher Trommelschlag und Pfeifenklang ertönten, aus dem die Nationalhymne erkennbar war, bis der bekannte dumpfe Schlag auf die große Trommel den Spielern das Signal gab, zum Loden überzugehen, worauf die Musik der Garde-Füsiliers, welche zur Ablösung der Wache des 2. Garde-Regiments im Schlosse herangezogen kam, den „Hohenfriedberger Marsch“ intonierte. War es bisher schon bedenklich gewesen, sich in das Gedränge tiefer hineinzuwagen, so wurde jetzt das Zusammenschließen der Massen, die von allen Seiten noch immer mehr Zuwachs erhielten, geradezu gefährlich, zumal die Hitze unerträglich war. Eine förmliche Wagenburg, die auf dem Plage vor der Universität angefahren war und deren Insassen meist Fremde bildeten, war der Mittelpunkt in der tausendköpfigen Menschenmenge. Kaum hatten die Spielleute die Rampe des Palais passiert, als der Kaiser im Waffentod seines Regiments Grenadier-Regiments Nr. 7 mit den Generalepauletts und der Krone des Hohenzollern'schen Hausordens an das zweite Fenster des Vortragzimmers trat. Kaum zu beschreiben ist der Jubel, der sich nun in den begeistertsten Lebehochrufen auf den greisen Monarchen kundgab, ein Jubeln, das aus dem vollsten Herzen des Volkes herauskam. Der hohe Herr dankte durch anhaltendes Verbeugen und zog sich erst wieder zurück, als die Wache bereits das Opernhaus erreicht hatte. Ein Theil der Menge, der dieser nachgeströmt war, wurde jedoch bald stutzig, als es erneuter Trommelschlag hinter sich hörte. Da während der Zeit der Schießübungen gemischte Wachen gegeben werden, so zog denn zur Ablösung der auf der Königswache am Kastanienwäldchen befindlichen Mannschaften des Kaiser Franz-Regiments eine Abtheilung des 3. Garde-Regiments unter den Klängen des „Torgauer Marsches“ heran. Bald war das Bild vor dem Palais wieder das frühere. Der Kaiser erschien auch diesmal wieder und verweilte noch länger als das erste Mal an

demselben Fenster, was dem Publikum Veranlassung gab, die Hochrufe immer kräftiger und stürmischer zu erneuern. Hätte wurden geschwenkt, Lächer geweht, und die Offiziere standen mit der Hand am Helm salutirend. Als der Kaiser den Blicken der Menge entchwunden war, rückte dieselbe geschlossen durch die Chaine der berittenen Schutzleute und berienigen zu Fuß bis auf das Trottoir unter den Fenstern des Palais, dort entblößten Hauptes „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmend, nach dem Singen mit einem dreimaligen begeisterten Hoch auf den greisen Fürsten endend, auf das dieser auch diesmal den Dank nicht schuldig blieb und huldvollst grüßend an das Fenster des Fahnenzimmers getreten war. Diese Viertelstunde, in der sich das erhebende Schauspiel abspielte, gab so recht deutlich den Beweis von der engen Zusammengehörigkeit von Fürst und Volk.

Auf Grund der lex Huene werden in diesem Jahre statt 4 002 116 Mk., wie im Vorjahre, 6 180 422 Mk. an die Kommunalverbände zur Vertheilung kommen. Davon entfallen auf die Provinz Hannover 533 007 Mk.

Der Feldprobst a. D. Dr. Thielen ist heute Morgen 4 Uhr in Potsdam gestorben; er war von 1861 bis zum Anfang dieses Jahres in seinem Amte thätig.

Dem Wiener Fremdenblatt zufolge wurde die Aufhebung des Pferdeausfuhrverotes in Oesterreich in dem gemeinsamen Ministerium berathen. Die Konferenzen führten zu dem Resultate, daß demnächst im auswärtigen Amte eine gemischte Kommission aus Vertretern der beteiligten Centralstellen beider Reichshälften zusammentritt, welche über Erleichterungen bei der Handhabung des Ausfuhr-Verbots berathen wird. — Die Meldung, daß der Kriegsminister die Verwendung des noch nicht verausgabten Theils des außerordentlichen Militärkredits angestrebt habe, wird vom Fremdenblatt als unrichtig bezeichnet.

Zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien besteht bekanntlich ein vorläufiges Abkommen, nach welchem den auf amerikanischen Schiffen nach Cuba und Portorico eingeführten Waaren jedweder Provenienz die Vorteile der Verzollung nach der dritten Kolonne des dortigen Zolltarifs zu gewähren sind. Dieses Abkommen, welches ursprünglich nur für eine kurze Zeitdauer getroffen war, ist inzwischen wiederholt verlängert worden. Da nun Deutschland in den spanischen Kolonien die Rechte der meistbegünstigten Nation geltend, so kommt die den amerikanischen Schiffen gewährte Zollermäßigung auch der deutschen Flagge zu Gute. Indessen wurde in letzter Zeit wiederholt Klage geführt, daß deutsche Schiffe in Häfen der spanischen Antillen in dieser Beziehung Schwierigkeiten begegneten. Wie die „B. P. N.“ jedoch erfahren, ist nunmehr Seitens der spanischen Regierung

in Madrid den Behörden der überseeischen Provinzen ein Verzeichniß der gegenüber Spanien das Meistbegünstigungsrecht besitzenden Nationen mit der Weisung zugegangen, diese Nationen — und unter ihnen also auch Deutschland — bei der Erhebung der Schiffahrts- und Zollabgaben in derselben Weise wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika zu behandeln.

Die französische Regierung hat nach dem ungünstigen Gutachten des Budgetausschusses die Vorlage über den Mobilmachungsversuch zurückgezogen. Die Radikalen bringen diesen Entschluß mit dem neulichen Besuche des Grafen Münster bei Florens in Zusammenhang und beschuldigen die Regierung, sich vor Deutschland zu erniedrigen. Das Unsinvolle dieser Behauptung erhellt schon aus der Thatsache, daß der Beschluß vor dem Besuche des Grafen Münster bei Florens gefaßt und bekannt gemacht ist.

Die „Kreuztg.“ erfährt, daß der Sultan seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, die anglo-türkische Konvention zu ratifizieren, falls England entschlossen sei, den Sultan gegen die weiteren Folgen zu schützen. Seither hatten sich die Wünsche der Pforte nur in leeren Formen geäußert, jetzt aber hat sich dieselbe zu klarer Willensäußerung entschlossen und Lord Salisbury steht vor definitiven Entschlüssen. Falls der Sultan die Ratifikation vollzieht, so sollen die Beziehungen zwischen Großbritannien und der Türkei den Charakter einer Defensiv- und Offensiv-Allianz erhalten. Die Pforte hat die Besorgniß zu erkennen gegeben, daß die Ratifikation das Signal zu Unruhen in Bulgarien und Serbien sein könne und ebenso verlautet, daß Rußland eine Bewegung in Centralasien beabsichtige. Die Situation wird als sehr ernst angesehen. Sir Henry Wolff ist die Kenntniß von dem Entschlusse der Pforte in definitiver Form zu Theil geworden.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Briefsendungen etc. für das Kreuzergeschwader, bestehend aus 1. S. M. Kreuzergatte „Bismarck“, Flaggschiff, Geschwaderchef: Kapit. z. S. und Kommodore Heusinger, 2. S. M. Kreuzergatte „Carola“, 3. S. M. Kreuzergatte „Diga“, 4. S. M. Kreuzergatte „Sophie“, sind bis zum 9. August nach Apia, vom 10. August ab und bis auf Weiteres nach Hongkong zu dirigieren.

Der Dampfer „Bahern“, mit dem Ablösungskommando für S. M. Kreuzer „Rautius“, ist am 3. Juli cr. in Southampton eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise fortgesetzt.

Der Dampfer „Hohenstaufen“ mit dem Ablösungskommando für den Kreuzer „Adler“ ist am 2. Juli in Suez eingetroffen und beabsichtigt am 10. d. M. die Reise fortzusetzen. — Die Segelfregatte „Riebe“ ist am 1. Juli in Rothefay (Scotland), die „Ariadne“ am 12. Juli in Vigo

Das Fräulein von Birkenweiler.

Roman von A. Lübbert.

(Fortsetzung.)

In dem Bestreben, ihre Ruhe wieder zu erlangen und ihre Fassung zu behaupten, hatte ihre Stimme einen auffallend harten Klang angenommen, welcher Arthur mehr noch als die Worte tief verlegte. Er hatte noch nie um die Günstigkeit einer Frau geworben und es war wohl ein schwerer Stoß, hier so abgewiesen zu werden. Noch einmal wollte ein Versuch in ihm aufsteigen, aber er gab ihm dennoch nicht Raum. Mit Mühe behielt er einen Gleichmuth, den er nicht besaß.

„Das war hart, Helene, und ich habe wenigstens Ursache, Dir für Deine unumwundene Antwort zu danken. Du liebst mich nicht und magst keiner Hehl daraus. Du zerstückst mit ein paar Worten mein ganzes Lebensglück und all' meine Träume, die ich seit den letzten Stunden von unserem künftigen Zusammenleben gehabt. Es ist ein schwerer Schlag, der aber überwunden werden muß, und ich will nur hoffen, daß Du nie bereuen wirst, ein treues Herz so von Dir gestochen zu haben.“

„Arthur — wollen wir nicht als Freunde scheiden?“ bat Helene mit Thränen in den Augen, denn der bittere Ton in seinen Worten hatte ihre Fassung wieder vernichtet.

„Nein, Helene — eine Freundschaft kann zwischen uns beiden nicht bestehen, es wäre Thorheit, nur etwas Derartiges zu glauben. Ich verspreche Dir aber, Dich auch in Zukunft als das Kind zu betrachten, welches oft meines Beistandes bedurft hat.“

Er richtete ihr mit abgewendetem Gesichte die Hand. „Wenn Du meiner bedarfst, Helene, so richte nur ein paar Worte an mich und ich werde zur Stelle sein. Willst Du mir Dein Wort darauf geben?“

„Ja.“

Sie legte ihre kleine Hand zitternd in die seine. Einen Augenblick nur ruhten sie ineinander.

„Lebe wohl, Helene!“

„Lebe wohl, Arthur!“

Einen Augenblick später hatte er das Gemach verlassen. Sie war allein. Nun lehnte sie den Kopf in das Polster des Sessels zurück und schloß die Augen.

Stärker als alles Leid, welches sie durchkostet, war das Liebesleid, das ihr so plötzlich überlief, ohne ihr auch nur eine Liebesfreude zu bringen. Sie hatte in demselben Augenblick dem köstlichsten, herrlichsten Glück, das sich vor ihren Augen ausgebreitet, entsagen müssen, als es sich ihr mit verlockenden Bildern genah, und ihr blieb nichts, als das Bewußtsein, durch einen schwer erfochtenen Sieg sich vor der Neue bewahrt zu haben.

Wenige Tage waren vergangen, Margot war noch in Ra . . . heim, wohin sie von der Mutter gerufen worden war, und auf Schloß Birkenweiler herrschte die größte Ruhe und Einformigkeit.

Helene war mehr auf sich angewiesen und von jeder Arbeit im Hause enthoben. Seltsamerweise hatte die Freiherrin, die sonst nur allzu besorgt schien, daß Helene dem Müßiggang verfallen, keine bestimmte Arbeit, die während ihrer Abwesenheit verrichtet werden sollte, für das junge Mädchen zurückgelassen, und da auch Margot, indem sie der Befehle ihrer Mutter gedachte, sich mit einigem Unbehagen des Vorganges erinnerte, wo sie Helene zu demüthigen versuchte, so hatte sie es vorgezogen, sich nicht mehr um Helene zu kümmern.

Für Margot war noch eine furchtbare Ueberraschung vorbehalten. Arthur Wilder hatte früh am folgenden Morgen, nachdem er mit Helene die letzte Unterredung gehabt, Schloß Birkenweiler verlassen, doch ließ er für Margot einen Brief zurück, in dem er um Entschuldigung für seine Abreise ohne Abschied bat.

„Du wirst es begreiflich finden, Margot, wenn ich Dir den Grund meiner Abreise mittheile, und daß es mir unmöglich ist, noch länger auf Birkenweiler zu bleiben. Daß ich Helene seit ihrer frühesten Kindheit geliebt habe, wirst Du

wohl wissen und auch bemerkt haben, daß diese Neigung mit den Jahren gewachsen. Ich habe heute Abend um ihre Hand angehalten und — einen Korb bekommen. Unter diesen Umständen ziehe ich vor, ihr vorläufig nicht mehr zu begegnen, bis sich mein Schmerz einigermaßen gelegt hat.“

So ungefähr lautete der Inhalt des Briefes, den Margot indessen nicht mehr vor ihrer Abreise empfing. Sie hatte sich selbstverständlich nicht mehr um Arthur Wilder bekümmert und Niemand hatte den Brief gefunden. Sie aber wußte nicht einmal, ob Arthur noch auf Birkenweiler war oder nicht.

Nach ihrer Abreise herrschte eine todtenähnliche Stille auf Birkenweiler, die aber auf Helene, die jetzt oft sich selber überlassen war, einen wohlthuenden Einfluß ausübte. Sie fand sich wieder zurecht, sie begann sich von den Stürmen zu erholen und mit neuem Lebensmuth der Zukunft entgegenzusehen. Ein Brief von Tante Karoline, den sie am vorhergehenden Tage erhalten und der so unendlich viel des Tröstlichen enthielt, hatte auf ihre verbesserte Gemüthsstimmung einen nicht unerheblichen Einfluß ausgeübt. Es war seltsam. Die alte Dame hatte sie gebeten, nicht eher wieder nach der Klause zu kommen, bis sie Nachricht von ihr erhalten habe, da sie eine längere Reise zu unternehmen gedenke.

„Habe guten Muth, theures Kind. Die Prüfungszeit war Dir wohl eine heilsame für Dein ganzes Leben. Du darfst nie vergessen, daß der allgütige Gott oft seltsame Wege weiß, die, wenn auch unseren kurzfristigen Augen nicht verständlich, dennoch zu unserem Heile führen.“

Das waren die Schlussworte des Briefes, und wenn sie auch Helene nicht ganz verständlich waren, so fühlte sie doch den Trost, der in ihnen lag. Würde es jemals besser werden? Sie hatte Grund, es anzunehmen, denn wie mancher Freude war sie doch besonders in den letzten Tagen theilhaftig geworden und wie gütig hatte die Vorsehung über sie gewaltet, indem dieselbe sie das alte Fräulein, eine so treue Beschützerin, finden ließ.

— Von einem Sturm im Circus, einem blutigen Kampf gegen und um einen — Clown wird aus Warschau vom 27. d. geschrieben: Gegen den Circus Salamonsky, der sich seit 6 Wochen hier aufhält, wurden seit einiger Zeit in der polnischen Presse Stimmen laut, die stark nach Deutschland hinübersahen und die hauptsächlich der deutschen Nationalität des Direktors in nicht missverständlicher Weise gedachten. Da dies aber auf das den Circus besuchende Publikum nicht so recht wirken wollte, so wurde mehrfach in den Blättern die Aufmerksamkeit auf einen Scherz des Clowns Tanti gelenkt, in dem eine Beleidigung auf die Warschauer Damen herausgefunden wurde. Da überdies noch dieser Scherz von dem Clown Tanti in russischer Sprache vorgetragen wurde, so war dies von solcher Wirkung, daß die Vorstellungen von den polnischen Elementen beinahe ganz gemieden wurden. Herr Direktor Salamonsky, der sich in seinen Interessen sehr geschäftig sah, war schließlich genötigt, am letzten Sonnabend durch Anschlag bekannt zu machen, daß der Clown Tanti an diesem Tage zurückzutreten werde. Auffälliger Weise füllte sich der Circus an diesem Abend stark, hauptsächlich die Gallerie. Das Hauptkontingent der Gäste bildete auf diesem Platz die Studenten. Die Vorstellung verlief zunächst ziemlich ruhig. In der zweiten Abtheilung erschien der erwartete Tanti — sein Entree war seit einigen Tagen französisch, nicht mehr russisch. Von oben herab wird er in polnischer Sprache mit den Ruf: „Fort Tanti, fort mit den Deutschen, beleidige doch die deutschen Frauen“, empfangen. Darauf folgt ein Hagel von Kartoffeln und rohen Eiern. Polizei und Gendarmen schreiten ein, es entsteht auf der Gallerie ein Gedränge, ein sehr buntes Durcheinander. Die Polizei zieht blank, von beiden Seiten wird stark zugehauen, man hört Rufe „Feuer“, alles stürzt über die Barrieren nach den Ausgängen. Glücklicherweise läuft diese gefährliche Panik ohne jeglichen Unfall ab. Das Resultat war die Verhaftung von 38 Studenten. Welche Folgen dieser Auftritt haben wird, läßt sich schwer voraussagen; die russische Behörde scheint diese Angelegenheit ernstlich aufzufassen, sie sieht in dieser Demonstration Verhöhnung der russischen Sprache. Wie nebenbei bekannt ist, haben sich die Mitglieder mehrerer hiesigen Klubs verpflichtet müssen, die Vorstellungen im Circus nicht zu besuchen, nur weil da russisch gesprochen wird.

— Vorsicht. Dame beim Photographen: Garantiren Sie mir für die Ähnlichkeit meiner Bilder? — Photograph: „Ja, aber nur für ein Jahr, mein Fräulein.“

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Leipzig, 5. Juli. Im Landesverraths-Prozess be- schuldigt in der Fortsetzung der Vernehmung der Zeuge Kaufmänner den Angeklagten Klein, wenigstens bei Zeich- nungen des Panzerthurms von Strahburg gehalten zu haben; er giebt zu, Zeichnungen von Klein an Fleuriel überbracht und von diesem Geld für Klein erhalten zu haben. Zeuge Viehsfeld deponirt ebenfalls gegen Klein und Grebert. Der Zeuge Seags entleibte sich heute früh in einem hiesigen Gasthaus. Der Ober-Reichsanwalt bean- tragt Ausschluß der Öffentlichkeit bei der Vernehmung der militärischen Sachverständigen. Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung des Antrages zurück.

Submissions-Resultat

über Lieferung von a. 1030 Stück Schmelz ohne Lehne, b. 375 Stück Schmelz für je 2 Mann, c. 60 Stück Schmelz für je 1 Mann, d. 75 Stück Waschtische, e. 140 Tische für Mannschaft bei der am 4. Juli abgehaltenen öffentlichen Submission bei der Kaiserl. Marine-Garnison-Verwaltung nach den im Termin vorgelesenen Offerten.

	a.	b.	c.	d.	e.
Küper in Bochum	M. 1,75	—	—	—	—
Poppen in Bochum	M. 1,61	—	—	—	—
G. Janssen in Bochum	M. 1,47	—	—	—	—
Wehn hier	M. —	35,75	26,00	7,50	11,60
H. Kornblüchel, Bochum	M. —	—	—	7,40	—
Wagenkopf & Heller in Rathenow	M. —	52,00	28,00	—	—
Schmidt & Remmen in Pörsch	M. 2,00	—	—	10,00	13,10
Sayungs hier	M. 2,00	46,00	29,00	9,50	14,00
Lh. Poppen hier	M. —	39,80	22,20	10,30	13,50
Reite hier	M. 1,50	37,50	25,50	8,50	10,50
Wena hier	M. —	41,00	24,45	9,45	10,20
Toel & Böge hier	M. 1,60	37,50	26,00	7,50	11,90
Wessels hier	M. 1,85	—	—	8,80	11,85
Wegener hier	M. 1,75	—	—	7,00	11,25
Mowitz in Rathenow	M. 2,20	49,00	30,00	10,50	18,00
G. W. Dettken, Bochum	M. —	—	—	—	10,45
Rogge in Lebe	M. 1,90	—	—	8,60	14,50
Gerdes in Bochum	M. —	35,50	27,00	7,15	10,50

Desgleichen bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Kommission über Lieferung von schmiedeeis. Gittern und Thoren für die Umwägungsmannern der Arbeiter-Krankenanstalt in Wilhelmshaven am 4. d. Mts. nach den im Termin vorgelesenen Offerten.

Warschau hier	1893,42	M.
D. Lenich, Hannover	956,02	"
Linneburger Eisenwerk, Elmberg	2614,00	"
E. F. Kiesel u. Co., Berlin	1261,66	"

M. G. Schott, Breslau	1370,30	M.
F. Seemann, hier	2158,00	"
Gust. Wilmting, Gütersloh	2081,86	"
E. Meyerholz, hier	1399,50	"

Desgleichen wie vor über Lieferung von Sandsteinplatten und Grenz- Kilometersteinen für die Umwägung der Arbeiter-Krankenanstalt resp. den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel.

Thon, Cornberg	4559,15	M.
E. Wittber, hier	3421,04	"
H. Högl, Oldenburg	3141,90	"
R. Berg, hier	—	"
H. Zwillingmann u. Radebrandt, hier	—	"

Wilhelmshaven, 5. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,20	106,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,40	99,95
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	106,00	106,55
3 1/2 pCt. do.	99,60	100,15
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols (bis 30. April 4 pCt. Zins)	99	100
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihen	103	104
4 pCt. do.	—	—
à 100 M.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	99,25	100,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	101	102
4 pCt. Hildesburger Kreis-Anleihe	101,75	102,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Mart.	156,25	157,25
4 pCt. Gutin-Libbecker Prior.-Obligationen	103	104
3 1/2 pCt. Hamburger-Staatsanleihe	99,20	99,75
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	98,30	98,85
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe IV. Serie	97,90	98,45
5 pCt. Russische Anleihe von 1884	—	—
4 pCt. do. von 1880	—	—
4 pCt. Lissaboner Stadt-Anleihe	77,70	78,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	101,45	102
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168,30	169,10
Wechs. auf London kurz für 1 Pst. in M.	20,31	20,41
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,21
Discount der Deutschen Reichsbank	3 pCt.	—

Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn-Prioritäts-Obliga- tionen (Silber) von 1872. Die nächste Ziehung findet Ende Juli statt. Gegen den Kursverlust von ca. 3 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfg. pro 100 Fl.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 6. Juli. Vorm. 1,14. Nachm. 1,35.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
323 Feldflaschen,
100 Rohrriepen,
250 Fußmatten,
337 Schaufeln, Kohlen, für Schiffe, große,
108 Schlössern, Vorhänge Nr. I,
128 Schlössern, Vorhänge Nr. II,
225 Handspaten
soll öffentlich verdingen werden, wozu auf

Sonnabend, den 16. Juli 1887, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf verschiedene Inventarien“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Verst., sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M., Skizze von Rohrriepen und Schaufeln à Blatt 0,50 Mark, von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 2. Juli 1887.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Revision der vom 25. Juni bis incl. Freitag, den 1. Juli cr. geimpften Kinder findet genau 8 Tage später und zu denselben Zeiten im Saale der „Wilhelmshalle“, Oldenburgerstr. 5, statt und zwar am **Sonnabend, den 2. Juli d. J., Nachmittags 3 u. 4 Uhr,** für die am 25. Juni d. J. geimpften, im Jahre 1875 geborenen Knaben, am **Montag, den 4. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,** für die am 27. Juni d. J. geimpften, in den Monaten Januar bis März 1886 geborenen Kinder, am **Dienstag, den 5. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,** für die am 28. Juni d. J. geimpften, in den Monaten April bis Juni 1886 geborenen Kinder, am **Mittwoch, den 6. Juli d. J., Nachmittags 3 u. 4 Uhr,** für die am 29. Juni d. J. geimpften, im Jahre 1875 geborenen Mädchen, am

Donnerstag, den 7. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, für die am 30. Juni d. J. geimpften, in den Monaten Juli bis September 1886 geborenen Kinder und am **Freitag, den 8. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,** für die in den Monaten Oktober bis Dezember 1886 geborenen Kinder.

Die Impflinge, resp. Eltern und Pfleger werden zu den Revisions-terminen mit dem Bemerkten geladen, daß im Ausbleibungsfall ein Impfschein nicht ausgestellt und die Impfung als ungeschehen angesehen werden wird.

Wilhelmshaven, 30. Juni 1887.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Das Polizeiverbot der Gemeinde Neuende vom 12. Mai 1885 wird hiermit wiederholt zur Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Mit Zustimmung der Gemeindevertretung und Genehmigung des Großherzoglichen Amts Jever erlasse ich auf Grund des Art. 35 § 1 der revidirten Gemeindeordnung als polizeiliche Vorschrift für die Gemeinde Neuende, was folgt:

Es wird hiermit verboten, den Abtrittsdünger und den thierischen Abfall von Schlachthäusern aus Wilhelmshaven und Umgegend während der Sommerzeit auf in der Nähe von Häusern und öffentlichen Wegen liegenden Grundstücken abzuladen und abzulagern, auch auf abgelegenen Grundstücken nicht unverdeckt lagern zu lassen. Ein sofortiges Unterpflügen oder Untergraben des Abtrittsdüngers kann nach vorgängiger Anzeige beim Bezirksvorsteher von demselben erlaubt werden.

Unter Sommerzeit ist die Zeit vom 15. Mai bis 15. September zu verstehen.

Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bis 30 M., event. verhältnismäßiger Haft bestraft.

Neuende, 4. Juli 1887.

Der Gemeindevorsteher.
Dettken.

Auction.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am **Mittwoch, d. 6. Juli cr., Nachm. 2 Uhr,** im Lokale des Hrn. Günther, Neuendstraße 2, hier, folgende Gegenstände, als:
1 Sommermantel, mehrere Civil- und Militair-Anzüge, Oberhem-

den, Nachhemden, woll. Hemden und Unterhosen, 1 Transportkorb, 1 Paar Spaulette, (für Ärzte), 1 Paar Achselstücke, Handschuhe, Bettwäsche, 4 weiße Jaquettes, 4 do. Hosen, 2 do. Westen, Strümpfe, 1 Reisekoffer, 1 Barometer, 1 Taschenuinductionsapparat 2 Stereoskope, 1 Perforationshammer, 2 Nasenspiegel, 1 Plestimeter, 1 Pinzette, 2 Vistouries, 2 Lanzetten, sowie verschiedene andere ärztliche Instrumente; ferner: eine große Parthie wissenschaftliche Bücher u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 5. Juli 1887.

Kreis, Gerichtsvollzieher.
Nach Schluß obigen Verkaufs kommen noch zum Aufsat:
Sopha, Kleiderschränke, Kommoden, Stühle u. s. w.
D. D.

Nr. 26 und 27

der „Deutschen Reichs-Zeitung“ ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

Zu kaufen gesucht
4 bis 5 Fuder gut gewonnenes **Pferdeheu.**

St. Johanni-Brauerei.

Zu verkaufen

eine **Scheibenschleife**, Vorderlader, für guten Schuß wird garantirt.
Riemann, Commissionsgarten.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer.**
Lothringen 64, part.

Zu verkaufen

eine gute, milchgebende **Ziege** mit einem **Lamm.**
Roonstr. 114, (Sollamt).

Gesucht

zum 1. Sept. ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau Maschinenbau-Ingenieur **Schlüter,**
Roonstraße Nr. 90.

Ein solider Mann

kann **gutes Logis** erhalten.
Kaiserstr. 2, Ausgang rechts.

Verloren

auf dem Wege von Neubremen nach Heppens ein **Notizbuch**, auf den Namen **T. Rohlf** lautend. Wiederbringer erhält eine Belohnung bei **C. Meiberg, Heppens.**

Zu vermieten

der von Herrn M. Dalberg z. Z. benutzte **Laden nebst Wohnung, Roonstr. 75,** zum 1. November.
F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

zum 1. Oktober Bezugs halber die von Herrn Ingenieur Rogge seit 5 Jahren innehabende

Stagen-Wohnung

mit Balkon, Wasserleitung und allen sonstigen Bequemlichkeiten.
Näheres bei **Ed. Rothe, Roonstr. 80.**

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für den Vormittag.
Marienstr. 59, I.

Gesucht

ein schulfreies **Mädchen** für einige Vormittagsstunden.
Kronenstr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten

zum 1. August oder später mehrere Unter- und Oberwohnungen.
Berl. Gökerstr. 7.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
L. Biewig, Kafenstr. 1.

Zu vermieten

die von Herrn Maschinist Höhne innehabende **Wohnung,** Roonstr. Nr. 76, zum 1. November.
F. Felix.

Zu vermieten

Verlehnung halber zum 1. August mehrere **Wohnungen.**
Näh. in der Exp. d. Bl.

Verloren

eine **Dienstschlüssel** 3 Klasse. Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Zum 1. August zwei möblirte **Zimmer,** auf Wunsch mit Beköstigung, zu vermieten.
Bismarckstraße 36.

Castlebay- Matjes = Beringe

3 Stück 20 Pf. empfiehlt **Joh. Freese.**

Uhren reparirt schnell, gut & zussert billig
F. A. DERTINGER, Neubremen.

Zu vermieten

zum 1. August die von Hrn. Stiefs z. Z. benutzten **Kellerräume,** Wilhelmstraße 8.
F. Felix.

Carbolineum.

Engros-Firmen, die den Alleinverkauf für diesen lohnenden Artikel übernehmen wollen, wollen Abreffen abgeben **Krauthammer, Berlin C 22.**

Doppelte Buchführung,

Faufm. Rechnen und **Schönschrift** lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichts-Institut von **Jul. Morgenstern,** Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Breitenweg 95. — Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
Frau Diez, Roonstr. 15.

Für einen anständigen Herrn freundliche **Wohnung, Stube** und **Schlafstube,** in der inneren Stadt zum 15. Juli zu vermieten. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

eine freundl. **Oberwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Aug. oder später. Näheres
Berl. Gökerstr. 15, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches zuverlässiges **Mädchen.**
Frau v. Bülow, Roonstr. 93.

Verloren

1 **Strohbut** mit blauem Band besetzt auf dem Wege nach Belfort. Abzugeben
Banterstr. 11, 1 Tr. r.

Höhere Mädchenschule.

Behufs Rechnungsablegung für das Jahr 1886/87 beehrt sich der Unterzeichnete die Herren Interessenten zu der am **Mittwoch, den 6. Juli, abends 8 1/2 Uhr,** im kleinen Saale des Hotels **Prinz Heinrich** stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung

hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Wilhelmshaven, den 2. Juli 1887.

Der Verwaltungs-Diregent.

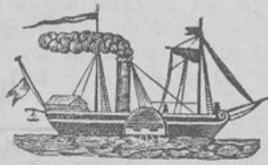
A. Zimmermann.

In Folge Steigerung der Weizen-Mehlpreise sind wir unterzeichneten Bäckermeister von heute ab nicht mehr in der Lage, den bisher üblichen Rabatt auf Semmel, sowie auf sonstige Backwaaren, an unsere Privatkunden verabsolgen zu können, nur Wiederverkäufer bekommen den von uns festgesetzten Rabatt.

Wilhelmshaven, den 5. Juli 1887.

Ernst Högl.
Johannes Schäfer.
Albert Wilken.
A. Folkers.
Heinr. Janssen.
Anton Heinen.
Eduard Popken.
Joh. Dieder. Stoll.
Joh. D. Hinrichs.
Friedr. Gutzeit.
Friedr. Bohemann.
J. H. Eilers.
J. W. Hilmers.
W. Wollermann.
C. B. Janssen.
C. v. Colln.
F. B. Jürgens.

M. Henning.
J. C. Heidemann.
Martin Morisse.
J. Harms.
O. Trosien.
H. Janssen.
G. Engelhaupt.
H. A. Steinhoff.
J. C. Bührmann.
A. W. Fischer.
W. Karsten.
H. Oldenburg.
H. Dirks.
R. F. Renken.
G. Lüttich.
H. Betten.
A. Brüggemann.



Lustfahrt nach Helgoland

am Sonntag, den 17. Juli.

Abfahrt präcise 7 Uhr Morgens von den Moolen. Vor-notirungen auf Billets à 5 Mk. werden von heute ab in meinem Geschäftslokale, **Roosstraße 75b**, entgegen genommen. Hochachtungsvoll

Carl Barkhausen.

Wilhelmshaven, 5. Juli 1887.

Unwiderruflich übermorgen
Ziehung der

Cölner Brillanten-Lotterie.

Verlegung absolut ausgeschlossen.
Hauptgewinne Werth

Mk. 25000, 10000, 5000 etc.

Den Werth der Gewinne garantire ich, und bin bereit, Gewinnlose der ersten Hauptgewinne abzüglich 15% in Baar anzukaufen.

Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf.
28 Loose 25 M. empfiehlt u. vers.
A. Fuhse, Berlin W. im Faberhause.
Bankgeschäft, Friedrichstr. 79

(Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Teleph. 7647)
in Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler, Neuheppens.**

Specialität.

In Folge niedrigeren Ablaufs der am vorgestrigen Tage in Amsterdam stattgefundenen

Kaffee-Auction

habe auch meine Preise um 5 bis 15 Pf. ermäßigt und offerire in nur reineschmeckender und reeller Waare:

Campinas-Kaffee 120 Pf., gebrannt 150 Pf.
Java-Kaffee 130 Pf., gebrannt 160 Pf. per 1/2 Kilo, bis zu den feinsten Qualitäten.

Wilhelmshaven-Belfort, den 30. Juni 1887.

C. J. Arnoldt.

Skwarden.

Am Donnerstag, den 7. Juli:

Abtanz für Kinder.

Anfang 4 1/4 Uhr Nachmittags.

Nachher:

BALL für Herrschaften.

Es laden ergebenst dazu ein

C. Lehmann, Tanz- u. Anstandslehrer.
D. A. Müller.

Etablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Mittwoch, den 6. Juli 1887:

Concert & Kaffee-Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Entree 20 Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. A. Werner, Restaurateur.

Heute Mittwoch bei günstiger Witterung: **Großes Brillant-Feuerwerk.** **D. O.**

Nordseebad Wangerooge.

Dampfer ab Wilhelmshaven. Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte durch die Direktion.



Nimm die Zeit beim Schopf.

Zwei- und Dreiräder

für

Erwachsene und Kinder aus den berühmtesten in- und ausländischen Fabriken zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Bernh. Dirks.

Gebe Velocipeden auf Abschlagszahlung ab; auch steht ein Zweirad zum Erlernen zur Verfügung.

Gurnschuhe

in allen Nummern

empfehl billigt

J. G. Gehrels.

Portland-Cement

(Scheuer)

in Tonnen und in Säcken

empfehl billigt

A. D. Lücken.

Empfehle

prima

Salzgurken

per Schock 1,60 Mk.

J. Roeske,

Königsstr. 57 und Gökertstr. 14.

Gesucht

für mein Biergeschäft auf sofort ein tüchtiger Arbeiter.

G. A. Pilling,
Friedrichstr. 4.

Hiermit warne ich Jeden, auf meinen Namen ohne meine schriftliche Bescheinigung irgend etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte.

Wilhelmshaven, 1. Juli 1887.

Ferdinand Käthler,
Berkmeister.

Garten-Etablissement Burg Hohenzollern.

Das für heute Dienstag angezeigte Concert findet nicht statt.

W. Borsum.



Zwiebelsn

per 1/2 kg 15 Pf. empfiehlt

Joh. Freese.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

Wug-Geschäft von der Bremerstraße nach **Grenzstr. 39.**

Sage meinen geehrten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank und bitte, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen, indem es mein Bestreben ist, meine Kundenschaft in jeder Weise gut zu bedienen. Mit der Bitte um vielen Zuspruch empfiehlt sich

Frau J. Hook.



Ein ge-
brauchtes u.
fein verni-
keltes

Velociped

ist umstände halber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Gg.

Damen-

Promenadenschuhe

in größter Auswahl bei

J. G. Gehrels.

Bergmanns

Originaltheerschwefelseife

von **Bergmann u. Co.,** Berlin und Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Bürgerverein Batten

General-Versammlung

am **Mittwoch, den 6. Juli** abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hrn. **Zwingmann**

Tages-Ordnung:
Besprechung über die Feier des 60-jährigen Geburtstages Sr. G. des Großherzogs von Oldenburg. Um zahlreiches Erscheinen erbitet

Der Vorstand.

Bettfedern

und

Daunen

in frischer, guter und gereinigter Waare empfiehlt zu billigen Preisen

A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Herrn-Bugschuhe

zu 6 Mark,

Herrn-Schnürschuhe

zu 7 Mark

empfehl

J. G. Gehrels.

Empfehlen:

Fr. Silberlachs,

Lebende Krebse

Gebr. Dirks.

Ich erkläre hiermit den **Hrn. Oscar Grau** als einen ehrlichen und rechenschaftvollen Mann.

Frau Heinj.

Heute Nacht bescheerte Gott unseren beiden Söhnen das erbetene Schwesterlein.

Statt besonderer Ansage beehren wir uns dies hierdurch ergebenst mitzuteilen.

Wilhelmshaven, 5. Juli 1887.

Goedel, Marine-Stationenparrer, und Frau **Ottilie, geb. Faber.**

Die glückliche Geburt eines **gesunden Knaben** zeigen ergebenst an

Wilhelmshaven, 5. Juli 1887.
A. Düne und Frau **Mattha.** geb. **Großewold.**

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr nach nach kurzen, schweren Leiden unter lieber kleiner

August

im Alter von 6 Monaten, 4 Tagen, was wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 5. Juli 1887.

A. Borrmann und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstags, den 7. Juli, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Montag Abend 9 1/2 Uhr nach nach kurzen, schweren Leiden unter kleiner lieber Sohn

Arthur

im Alter von 3 Monaten, was mit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 5. Juli 1887.

N. Kuske und Frau, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Hinterstraße 15, aus statt.

Die Beerdigung meiner **am Sonnabend verstorbenen lieben Frau** findet **Mittwoch, den 6. Juli, Nachm. 3 Uhr, von der Werftkaserne** aus statt.

A. Biedel.